

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 2 (1975)
Heft: 4

Anhang: [Lokalnachrichten] : München, Stuttgart, Freiburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

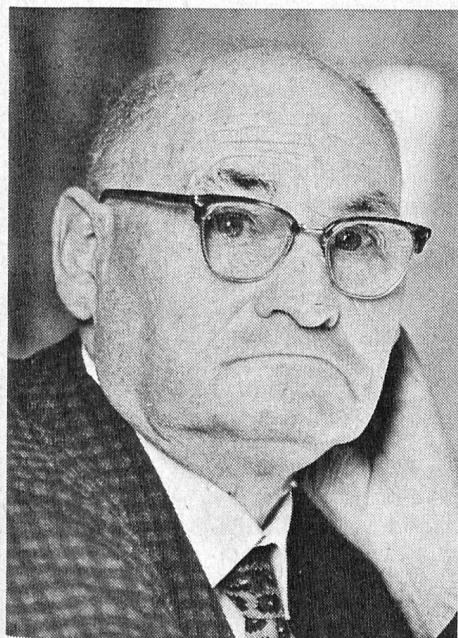
Schweizer Verein München

Präsident Otto Obrist
8 München 40
Leopoldstrasse 33
„Schweizerhaus“

Carl Peyer gestorben

Unser ältestes Mitglied, Herr *Carl Peyer*, hat uns am 8. 9. 1975 im Alter von fast 92 Jahren für immer verlassen. Er gehörte unserem Verein und dem Alt-Verein «Alpenrösli» seit über 60 Jahren an und bekleidete in beiden lange Jahre das Amt des Kassierers. Herr Peyer war eine bekannte und beliebte Persönlichkeit in der Schweizerkolonie München, und auf sein Wort wurde stets gehört. Veranstaltungen besuchte er oft und gerne. Während des 1. Weltkrieges führte er für das Konsulat die Verteilung der von der Heimat den Auslandsschweizern gestifteten Lebensmittel durch. Sein Lebensweg ist typisch für den eines tüchtigen Auslandsschweizers.

Am 15. 2. 1884 in Bregenz als Sohn des Schweizerbürgers Caspar Peyer aus



Dietikon (ZH) geboren, kam er 1885 mit seinen Eltern nach München, wo sein Vater Direktor der Bäckermühle wurde. Nach Schul- und Handelsschulausbildung ging Carl Peyer 1902 als Volontär nach Ungarn, um auch die dortige Sprache zu erlernen. Französisch und Italienisch hatte er, der Sprachbegeisterte, bereits in München gelernt. 1907 ging er als Kassier einer großen Schweizer Brauerei nach Rimini, wo er sich 1911 mit einer Italienerin, Eden Barbanti, verehelichte und wo auch seine erste Tochter Adriane geboren wurde.

Der Eintritt Italiens in den 1. Weltkrieg (1915) zwang die Familie, nach München zurückzukehren, wo sein Vater inzwischen die Firma C. Peyer gegründet hatte, die sich mit dem Handel von landwirtschaftlichen Erzeugnissen befasste. Carl Peyer trat in die Firma seines Vaters ein und übernahm diese nach dessen Tode im Jahre 1925. Es gelang ihm in zäher und unermüdlicher Arbeit, die Firma zu einem renommier-ten und weit über die Grenzen Münchens bekannten Unternehmen mit über 40 Angestellten aufzubauen. Die Firma befasst sich mit Groß- und Einzelhandel von Dünge-, Futter- und Pflanzenschutzmitteln, Samen und sämtlichen Gartenbaugeräten; sie unterhält eine eigene Reparaturwerkstätte. Für Carl Peyer war Müßiggang ein Fremdwort. Als unermüdlicher und rastloser Arbeiter war er stets der erste und letzte im Geschäft, an dem er bis zu seinem Tode interessiert war. Von seinen vier Töchtern sind drei, dazu ein Schwiegersohn, noch heute in der Firma tätig, die sie in seinem Sinne des «Königlichen Kaufmanns» weiterführen wollen. Sein Lebenswerk ist somit gesichert.

Mit großer Liebe hing Carl Peyer an seiner Schweizer Heimat, deren Schönheit ihn auf vielen Reisen immer wieder stark beeindruckte. Dietikon, wo er Ehrenmitglied jenes Turnvereins war, den sein Vater 1876 mitbegründet hatte, blieb er bis zu seinem Tode verbunden. Für Verein und Kolonie wird Carl Peyer stets unvergessenes Vorbild bleiben. R.I.P.

Günther Gernler

Kulturelle Veranstaltungen:

Engelberg/Winterbach (bei Stuttgart):

21. Februar

Freie Waldorfschule Engelberg
Clown Dimitri

Engelberg/Winterbach:

2. April

Freie Waldorfschule Engelberg
Zürcher Kammerorchester
Leitung Edmond de Stoutz

Neues Schweizer Seilbahnabonnement

Der Schweizerische Verband der Seilbahnunternehmungen hat sein auf 1000 Anlagen gültiges *Abonnement* erweitert. So wird neben dem zur Zeit bestehenden Abonnement zum Preis von 60 Franken mit Couponwerten von 75 Franken neu ab 1. Dezember 1975 ein Abonnement zum Preis von 100 Franken mit Couponwerten von 132 Franken ausgegeben. (svz)

Schweizer Städtebummler-Angebote

Städteweekends erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Warum aber nicht einmal ein *Winter-Wochenende in einer Schweizer Stadt* verbringen? Bern zum Beispiel offeriert sich während dreier Tage «à la carte». In der Pauschale inbegriffen sind Zimmer mit Frühstück und verschiedene Gutscheine für Museen, Ausstellungen, Nachtlokale, eine Gurtenfahrt usw. (Fr. 78,– bis Fr. 175,–). Der Churer Wochenend-Freipass mit zwei Übernachtungen und kulturellen Veranstaltungen ist ab 40 bis 76 Franken zu haben. Genf wiederum bietet 2, 3 oder gar 4 Übernachtungen mit Zimmer und Frühstück, Stadtrundfahrt und ein Nachtessen in einem typischen Restaurant. (2 Nächte ab Fr. 135,– bis Fr. 229,– in Luxushotel). In Lausanne ist ein ähnliches Arrangement möglich (Fr. 89,– bis Fr. 165,–). Luzern wirbt unter dem Motto «Verwöhnen Sie Ihre Frau», und zwar von Freitag bis Sonntag mit Eintritt in Museen, Dancings und vielem mehr (58 bis 125 Franken). St. Gallen präsentiert ein Theaterarrangement an Wochenenden mit Checkheft (ab Fr. 58,– garni bis Fr. 95,– mit Vollpension). Oder wie wär's mit «Kunst und Kultur in Winterthur»? Die Stiftung Oskar Reinhart, die Bildergalerie «am Römerholz», Schloss Kyburg und Mörsburg zum Beispiel lassen sich in drei Tagen entdecken (ab Fr. 85,– bis Fr. 139,–). Zürich in 3, 4 oder 5 Tagen näher kennenlernen ist ein weiteres Städtebummler-Angebot (3 Tage ab Fr. 80,– bis Fr. 158,–). Übrigens: Eine Woche Winterferien im Süden bieten Lugano und Locarno. Und auch Brunnen macht's möglich: 2 oder 7 Übernachtungen mit Fahrt auf den Stoos plus Lektionen in Alphornblasen oder Wurzelschnitzen (2 Tage ab Fr. 89,– bis Fr. 173,– mit Vollpension in Luxushotel). Weitere Auskünfte erteilen die Verkehrsbüros. (svz)

32 Curlinghallen in der Schweiz

In der Schweiz gibt es 32 geschlossene Curlinghallen, wovon sich neun in den Wintersportplätzen Adelboden, Champéry, Flims, Grindelwald (im neu eröffneten Sportzentrum), Gstaad, Kandersteg, Leukerbad, Wengen und Wildhaus befinden. Im September wurde eine neue Fünfbahnhalle in Lausanne-Ouchy zugänglich gemacht. Der Schweizerische Curling-Verband zählt zur Zeit 7500 Mitglieder in 200 Klubs; ein Fünftel sind Frauen. (svz)